

Reformierte Kirche

ehem. St. Michael. Der Bau steht ca. 5 m über kleineren, durch Wildbachkatastrophen verschütteten Vorgängerkirchen, die 1915–16 ausgegraben und z. T. zugänglich gemacht wurden. Gesamtrest. 1971–72. Die heutige Kirche vermutlich 15. Jh.; mehrfach umgeb., zuletzt 1683–84 von Melker Gehren nach Abraham I Dünz. Weiträumige Halle mit drei Schiffen; Holztonne des Mittelschiffs und Flachdecken der Seitenschiffe auf hölzernen Rundpfeilern. Spätrenaissancekanzel 1684. Zwei Holztafeln mit Glaubensbekenntnis und den Zehn Geboten, 1684 von Christian und Viktor Stucki. Hochgot. Taufstein in Kelchform, M. 14. Jh. Orgel 1975 unter Verwendung des spätbarocken Prospekts 1789 (Johann Jakob Suter). Wandgestühl 1914. Zwei Glasfenster 1915 von Ernst Linck. Wandmalereien. SW-Ecke: Fragmente der obersten Bilderreihe aus der tiefer gelegenen Vorgängerkirche; alttestamentlicher Zyklus 2. H. 13. Jh.; Szenen aus dem Leben Noahs und Abrahams. S-Wand aussen: die hll. Petrus und Michael 2. H. 15. Jh., wohl von lombardischem Meister. Kraftvoller, frei stehender Turm der Spätromanik; Spitzhelm, wiederhergestellt 1961; Wandmalerei hl. Christophorus von Arnold Brügger, 1928.

Am Eingang zum Kirchhof ehem. Frühmesskapelle. 1486. Doppelgeschossiger Bau mit Beinhaus. Stark übermalte Wandbilder um 1500, Fragmente eines Jüngsten Gerichts und Heiligenfiguren. Toggenburger Hausorgel von Wendelin Looser, 1763.

